**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

**Heft:** 21

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Gefahren der Elekcizität. Die vielen Unglücksfälle, die durch die Starkstromletungen schon vorgekommen find, kaben den Bundesrath veranlaßt, eine Kommission mit der Ausarbeitung eines Gesehreurrfes zur Verhütung von Katastrophen zu veranlassen. Nach einer Mittheilung der "Revue" ist eine Vorlage im September zu erwarten.

Limmatthalbahn. Die Finanzierung ber Limmathal Cleftrifchen Straßenbahn ichreitet ruftig vorwärts; mit mehreren noch ausstehenden aber urzweifelhaften Privatzeichnungen, sowie einigen Gemeindebeteiligungen und der Beteiligung des Kantons mit 50,000 Fr. für die Linie Schlieren Beintugen ift das Zuftandekommen des Unternehmens gesichert.

Elektrifche Anlagen Bein. Der Berner Gemeinberat unterbreitet dem Stadtrat zu handen der Gemeindeversammlung ein Kreditgesuch von 855,000 Fr. für Erstellung der neuen elektrischen Anlage und Starkstromverteilung in der Gemeinde Bern, da der Z itpunkt heranrück, in dem die Wossellichraft der Kander ausgebeutet und der elektrische Strom von der Gesellschaft "Motor" nach Bern geleitet werden kann. Der Stadtrat wird zur Behandlung des Geschäftes am 23. August zusammentreten. Am 23 September wird die Gemeindes abstimmung erfolgen.

Bur Feier des Durchichlages des Goldachstollens fand laut "St. Galler Tagbl." in Untereggen ein kleines Fist der Arbeiter, Bauleute und Ingenieure statt, zu welchem der Gesmeinderat von St. Gallen eine Delegation und die Behörde von Untereggen eingeladen hatte. Der Haupistollen ist 2100 Meter lang, wozu c.1. 300 Meter Zuleitungsstollen kommen. Grihat ein Gefäll von 1 pro Mille. Die Sprengungen erforderten 16,000 Kilo Dynamit, 58,000 m Zündschnüre und 53,000 Stück Kapseln. Auf  $2^{1}/_{2}$  Jahre

verteilen sich 315,000 Arbeitöstunden. Die Turbinendruckleitung ist 1200 m lang und besteht aus gußeisernen Röhren von 60 cm Durchmess r. Der Druck wird am untern. Ende 14 Atmo'phären betragen.

Elektrizitätswerk Rheinfelden. 20 Turbinen bes Krafisübertragungswerk 3 Rheinfelden mit 16 800 Pferbekräften find nunmehr im Betriebe. Gine Pferbekraftsunde bei 10stündigem Arbeitstag koftet 4 bis 6,4 C.s., bei Tags und Nachtbetrieb 2,5 bis 4 Cts.

Elektrische Centrale für das Wynen- und das Seetal. Des Glektrizitätswerk Rheinfelben, dem noch groß: Ueberschüffe von Kraft zur Verfügung stehen, wird in Suhr eine elektrische Centrale errichten, welche die ganze Gegend um den Homberg herum, also das Whnen- und das Seetal, mit Kraft und Licht versehen soll.

Wafferkräfte in Uri. Der Regierungsrat hat beschloffen, bie kantonalen Wasserkräfte beim niedrigsten Wasserftand messen zu lassen. Das Ergebnis soll tann in Berbindung mt einer Beschreibung ber örtlichen Lage, bec Berkehrsmittel, Steuerverhältnisse u. s. w. eine ausgedehnte Berbreitung erhalten. In diesen jedermann zugänglichen und zuverlässigen Ausschlässen fieht der R gierungsrat ein geeignetes Mittel, die Nusbarmachung der Wasserkräfte des Kantons mit Erfolg anzustreben.

Senfer Straßenbahnen. Das Genfer kant. Straßensbahnnet hat Aussticht, endlich eine zeitgemäße Reorganisation zu erfahren. Ein Finanzkonsortium ist in der Gründung begriffen, welches den jetigen teuren Dampsbetrieb durch elektrischen Betrieb zu ersesen beabsichtigt, und das gegenwärtige unzwecknäßige und unzulängliche Betriebsnetz soll, gestützt auf genaue Berkehrsstatistik, ent prechend erweitert werden. Wie verlautet, steht dem Projekte die jüngst gegründete elektrische Truskgesellschaft zu Gwatter. Nachdem schon vor Monaten amerikanisches Kopital ein Konzessions

gesuch zur Erstellung eines ausgebehnten kantonalen Straßensbahnnetzes eingegeben hat, ben finanziellen Ausweis aber bis zur Stunde nicht geleistet hat, dürste Genf durch das neue Finanzkonsortium endlich der notwendigen Ausdehnung des Berkehrs näher gebracht werden. Genaue statistische Grobebungen und langjährige Ersahrungen liegen dem Projekte zu Grunde, so daß ein materiell günstiges Resultat der neuen Gesellschaft in Aussicht stehen dürste.

Die gegenwärtige große elektrifche Ausstellung in New Jort ift in eigenartiger Beife eröffnet worden. Bahrend bei andern Ausstellungen Wert auf die Anwesenheit hoher Berfonlichkeiten gelegt zu merben pflegt, mar es hier umgefehrt. Der Brafibent ber Bereinigten Staaten eröffnete bie Musstellung bon Bafbington aus, indem er einen golbenen Schlüffel in einem Schloffe herumbrehte, worauf fich in New York famtliche Maschinen ber elettrischen Ausstellung in Bewegung fetten; gleichzeitig telegraphierte er, es gewähre ihm ein Bergnügen, die elektrische Ausstellung in "Groß-New-Port" gu eröffnen. Auch ber Bicep afibent mar nicht perfonlich erschienen, fonbern hielt eine telephonische Unsprache, bie auf ber Festiribune in Empfang genommen und den Anwesenden burch ben Phonographen mitgeteilt murde. Der weitere Berlauf ber Gröffnungofeier zeigte, mit welcher groß. artiger Beschwindigkeit gegenwärtig Nachrichten verbreitet werden fonnen. Raum maren die beiden Botichaften eingetroffen, fo murbe ihr Wortlant in einem eleftrifch betriebenen Linoipp, ber ameritanischen Schnellsetzmaschine, gefett, bann in Formen gepreßt und auf ber Preffe gedruckt; bie gedrucken Bogen wurden mit einem Meffer, bas wie alle andern Maschinen mit Glektromotor betrieben war, zerschnitten. 20 bas bauerte nur einige Minuten und noch ehe ber Borfigenbe bes Ausstellungskomitees feine Bemerkungen über die Botichaften vollendet hatte, wurden biefe in gebruckiem Buftanbe verteilt. Bu ben anziehenbften Begenständen der Ausstellung gehörte ein fleines Mobell bon Gbifons magnetischer Graaussonberungsmaschine in Betrieb, welches zeigt, wie bas fein zermablene erzhaltige Beftein bor fraftige Glettromagnete geführt wirb, bie bas Gra baraus aussonbern und festhalten. In ähnlicher Weise hat übrigens Mac Kinlen von Washington aus buich bie Transmiffiffippi-Ausftellung in Omaha eröffnet.

Ausstellungen in Como. In ber Zeit vom 15. Mai bis 15. Oktober 1899 findet in Como, der Geburtsstadt Alexander Boltas, wie bereits kurz gemeldet, eine internationale Ausstellung für Seleftrizität und eine nationale Ausstellung für Seldenind uftrie statt, welch letzterer eine internationale Sektion für Maschinen, Apparate und Berfahren der Seidensverarbeitung angegliedert ist. Während dieser Ausstellung soll auch ein Kongreß die ersten Glektriker und Industriellen aller Länder in Como vereinigen. Die im Doppel einzubringenden Anmeldungen sind bis 31. Oktober 1898 an das Auskftellungskomite in Como zu richten.

Die Temperatur des elektrischen Lichtes. Gin bebeutender Phhster hat vor einiger Zeit die Temperatur bes zwischen den Kohlenspipen entstehenden Lichtbogens an elektrischen Bogensampen festgestellt. Bei diesen Bersuchen wurde, einem Berichte des Patentbureaus Betche, Berlin S., zufolge, gefunden, daß die Temperatur steis die nämliche ist, gleichviel, ob das Licht durch einen starken oder durch einen schwachen elektrischen Strom erzeugt wird. Dann wurde ein Stüdchen solcher glühender Kohle in ein Gefäß mit Wasser geworfen und ermittelt, daß 1 g dieser Kohle dazu genügte, 100 g Wasser um 16°R zu erwärmen. Hieraus wurde die Temperatur des glühenden Kohlenstückes selbst berechnet, was die enorme Wärme von 3500°R. ergab.

### Berichiedenes.

Pflaster-Steinindusterie. Die Firma Hölli & Leus zinger in Glarus hat den Steinbruch Singer und noch einen andern Steinbruch bei Seeborf (Uri) käuslich an sich gebracht, um die Erstellung von Pflastersteinen im Großen zu betreiben.

Reues Licht. Faft follte man glauben, daß feit der epochalen Erfindung bes Blubftrumpfes burch ben öfterreichischen Freiherrn Ritter Au'r bon Belsbach bas Streben nach noch befferem Lichte allmählig erfalten würde. Gerade bas Gegenteil ift aber ber Fall. Der riefige Erfolg, ben ber borgenannte Grffiaber mit feinem immer noch unübertroffenenen Glühstrumpf erntete, hat zu gahllosen Bersuchen geführt, aus anderen Brennstoffen als bem gewöhnlichen Leuchtgase ähnliche ober wenn möglich noch beffere Licht= effette zu erzielen. Durch eigenartige Konstruktion ber Brenner ift es auch gelungen, Spiritus und Petrol in ähnlicher Beife zu brennen, wie das Leuchtgas. Bahllofe Proben mit bem elektrischen Blühdraht follen eine vierfache Berftarfung des elettrifchen Lichtes jum G.folg gehabt haben. Bebermann ift auch die Grfindung bes Calciumcarbibs gu Beleuchtungszwecken bekannt und wie mit raftlofem Gifer Berbefferungen an ben anfänglich explosionsgefährlichen Apparaten angestrebt merben, um biefelben in jedem Saufe aufstellen zu konnen. Bu gleicher Beit ift von bem Sollander van Briegland ein Apparat erfunden worden, um aus Bafolin, einem Borprodukt von Petroleum, ein Brenngas zu erzeugen, bas bem Steinkohlengas nicht ober vielleicht nur f.hr wenig nachfteben burfte.

Der Apparat ist so einsach und ingeniös und praktisch, daß er wohl bald die weiteste Verbreitung sinden wird. Er besteht aus einem liegenden, in zwei Fächer getheilten, versichlossenen Metallchlinder. In dem einen Fach dreht sich eine Spiralpumpe, welche so konstruiert ist, daß sie Luft und Flüssigeit gleichzeitig eng mit einander vermischt und unter Druck bringt. Durch ein als Mariotte-Glas arbeitendes Restrooir wird die Flüssigkeit in biesem Fache sies auf der gleichen Höhe erhalten. Die Spiralpumpe wird durch ein kleines Motörchen getrieben, dessen Heizung durch von dem Apparat erzeugtes Gas geschieht. Das durch diese Mischung enist hende brennbare Gas sirömt mit der nicht verdunsteten Flüssigkeit in das zweite Fach des Apparates, aus welchem das Gas durch einen Druckegulator in die gewöhnliche Gebrauchsleitung, wozu schon bestehende Gassleitungen verwendet werden können, geführt wird, während der nicht verbrauchte

# Ruppert, Singer & Cio, Zürich.

Grösstes Lager in Fensterglas, aus Belgien und der Saargegend, so dass wir grosse Aufträge umgehend ausführen können.

Spiegelglas, aus den vorzüglichen Fabriken von Mannheim. (9
Rohglas geripptes, lagern wir in großen Quantitäten.

Glasbodenplatten, Glaslinsen, Glasziegel, Diamant-Glas, Dessin-, Matt- und Farbenglas.

Drahtglas von Siemen's, (ohne Rippen), äusserst solid, liefern wir prompt ab Fabrik.

- Coulanteste und billigste Bedienung. -